



Sammlung Theaterzettel

Fidelio

Beethoven, Ludwig van

1885-07-01

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM.

161

162.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

143. Vorstellung.

den 1. Juli 1885.

Abonnement A.

Fidelio.

Oper in zwei Abtheilungen. Musik von Beethoven.

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Herr Knapp.
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängniß dient	Herr Starke.
Florestan, ein vornehmer Gefangener	Herr Gum.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frau Krämer-Wid. a. G.
Rocco, Kerkermeister	Herr Ditt.
Margelline, seine Tochter	Fräul. Sorger.
Jacquino, Pförtner	Herr Grahl.
Erster Staatsgefängener	Herr Peters.
Zweiter Staatsgefängener	Herr Strubel.

Staatsgefängene, Offiziere und Wachen. Volk.

Die Handlung geht nahe bei Sevilla im Staatsgefängniß der Festung vor, worin Pizarro Gouverneur ist.

Zwischen beiden Acten: Leonoren-Ouverture in C-dur.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 7 Uhr

Beurlaubt: Fräul. Wagner. — Herr Jacobi.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bensheim (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ludenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
„Neustadt, Landau	11 „ 23 „	„ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 3. Juli 144. Vorstellung (Abonnement B.)

Erstes Gastspiel des K. K. Hofburgschauspielers, Herrn Fris Kraftel aus Wien:

Neu einstudirt „Der Sohn der Wildniß“

Romantisches Drama in 5 Acten von Friedr. Ha Im.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sonntag, 5. Juli, 145. Vorstellung (Abonnement A.)

Zum ersten Male wiederholt:

„Silvana“ von Carl Maria v. Weber, in der Bearbeitung von Ernst Pasqué und Ferdinand Langer.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

teater.

b.

ien

S.

tte in Massalia

6 Uhr.

1.70 per Platz
1.20 „
.90 „
.50 „

Heidelberg die Herr

he werden nicht

12 M. *)

und Schwetzingen
r 35 Minuten und

Der Zwischen-Act.

Monument auf den „Kreuzer-Gesetz“ und „Höflich-Act“ werden sich angeordnet in der Ausgabe der „Neuen Nationalen Kunst-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Käufern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Der Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtpreis über die Postgebühr kommt. Anzeigen, Inserate außerhalb des Ablasses viel gefordert, täglich berechnet. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Lieferung von Abdruckarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefordert werden.

Fidelio,

von Beethoven, gelangte an der hiesigen Bühne den 26. Dezember 1828 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 29. März d. J. zum 116. male gegeben.

Wie **Fidelio** in Paris bearbeitet und aufgeführt wurde, erweist folgendes:

Das Libretto war ursprünglich ein schlechtes latinoanties Melodram von **Bonilly**, betitelt „L'Amour conjugal“, aus welchem zuerst ein französischer Operntext für **Gaveaux**, dann ein italienischer für **Paer** gemacht wurde, bevor es der deutsche Librettist **Somlechner** für Beethoven arrangierte; für das Theater Lyrique ist es von **Julius Barbier** eingerichtet.

Die Uebersetzer, das Interesse zu erhöhen, haben die Handlung nach **Italien** verlegt und historische Personen und Ereignisse angewendet. Der Gefangene ist **Galeazzo**, Herzog von Mailand, welcher von seinem herrschsüchtigen Oheim **Ludovico Moro** im Schlosse zu Pavia gefangen gehalten wird; **Fidelio** ist **Isabella von Aragonien**, Tochter des Königs von Neapel, Gemahlin des Herzogs von Mailand, und anstatt des Ministers, der wie die Vorführung am Ende der deutschen Oper erscheint, ist es hier der **König von Frankreich Carl VIII.**, auf seinem Zuge gegen Neapel, der den Usurpator stürzt und den jungen legitimen Herzog wieder einsetzt.

Isabella (**Fidelio**) ist es, welche den König **Karl** zu Hilfe gerufen hat, dessen Ankunft sie von Stunde zu Stunde erwartet; sie kämpft heldenmüthig für die Befreiung des Gatten, allein nach so manchen vorausgegangenen politischen Tiraden ist man so unwillkürlich geneigt, sich zu fragen, ob sie, wenn sich's nicht zugleich um die Wiedererlangung des Herzogthums handelte, wohl derselben Aufopferung fähig gewesen sein würde. **Isabella** wirft sich, den Gatten schützend, dem Mörder entgegen. Statt der **Pistole** haben ihr die Bearbeiter (keinen Anachronismus zu begehen, da die Handlung im 15. Jahrhundert spielt,) eine **Eisenstange** in die Hand gegeben, welche vorher zur Wegdrehung des Steines diente. **Ludovico** weicht zurück, was lächerlich erscheint; er ändert seinen Plan, ruft nach dem Quartett aus: „Bleibt denn vereinigt! aber nur um in diesem Kerker den Hungerstod zu sterben.“

Er geht fort von Rocco gefolgt, und man hört wie die schweren Eisenriegel die Thüre verschließen.

Isabellens heldenmüthige Aufopferung stürzt nun auch sie ins Verderben; in dieser tragischen Situation nimmt sich das Duett „O

namenlose Freude:“ sehr befremdlich aus. Dann geschieht die Rettung; **Marzelline** hat zufällig einen Eingang zur verfallenen **Eiserner** entdeckt, durch welche sie nun die Gefangenen entführt.

Die erste Sorge der Befreiten ist nun, sich hoffähig anzukleiden, um vor dem Könige erscheinen zu können, welches einen **Zwischenact** erfordert. Diesen füllt das Orchester durch den Marsch aus dem ersten Acte aus; der 2. beginnt mit der Arie des Gouverneurs. Die Schlussdecoration stellt einen glänzenden Thronsaal vor, der in Sammetkleidern gepunkte Chor tritt auf, und der König singt vom Throne herab „Es grüßt der Bruder seine Brüder“ worauf **Galeazzo** und **Isabella** reich gekleidet vor dem König erscheinen.

Nach dieser Bearbeitung erschien „**Fidelio**“ 1860 im Theater Lyrique in französischer Sprache zum erstenmale; im Jahre 1829 wurde dort die Oper von einer deutschen Gesellschaft gegeben: die **Schröder-Devrient** sang den **Fidelio**, **Saizinger** den **Florestan**; 1851 kam das Werk in der italienischen Oper mit der **Crivelli** zur Aufführung.

Das Drama „**Der Sohn der Wildniß**“ von **Fr. Galm**, welches Freitag den 3. Juli neu einstudirt mit Herrn Hofburgschauspieler **Fr. Kraftel** gegeben wird, fand hier am 17. März 1843 die erstmalige Aufführung und ging den 26. März 1862 mit Fräulein **Wölfling** als **Parthenia** zum ersten theatralischen Versuch zum 13. und letztenmale in Scene; die Befetzung der ersten und letzten Aufführung lautete:

	1843.	1862.
Der Timarch	Herr Bauer.	Herr Müller.
Polidor	Herr Hausmann.	Herr Gutmann.
Myron	Herr Brandt.	Herr Werner.
Adrast	Herr Janson.	Herr Rode.
Antyas	Herr Fischer.	Herr Pichler.
Elpenor	Herr Klette.	Herr Pohlmann.
Eolon	Herr Mühlendorfer.	Herr Mühlendorfer.
Ingomar	Herr Baifon a. G.	Herr Köster.
Mafor	Herr Bundschu.	Herr Eichrodt.
Trinoband	Herr Wenzel.	Herr Rejo.
Ambiviar	Herr Prechtel.	Herr Bauer.
Nooso	Herr Becker.	Herr Janson.
Samo	Herr Luj.	Herr Kindschwender.
Actaa	Fr. v. Bujich.	Fr. Rode.
Parthenia	Fr. D. Pichler.	Fr. Wölfling.
Theano	Fr. Bauer.	Fr. Grimm.
Gerold	Herr Mohr.	Herr Sailer.

Am 2. März, die C. W. a. o. s. i. gen. Schauspiel, einem vortheilhaftigen Werk, unerschütterliche nisten und d. mädchen“ an auf dem Ra Mädchen.

Am 3. März, die C. W. a. o. s. i. gen. Schauspiel, einem vortheilhaftigen Werk, unerschütterliche nisten und d. mädchen“ an auf dem Ra Mädchen.

Dies b. deutschen Bü. der beiden A. mußte gesucht. humoristischen sie im Bereich bekannte Rhein gefunden zu gende Rückfid. Erfiens. jä m t i d. lö nen und werden, den Text und Ma sem Grunde zubehalten, an durchaus nicht.

Mannheimer Taschen-Fahr-Plan
(Sommer-Dienst 1885).
Preis 5 Pf.
empfehlen die
Mannheimer Vereinsdruckerei.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Wir empfehlen allen Freunden eines gefunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
Verschollenes und Neues.
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.
Herausgegeben von **Ludwig Levy.**
Preis in Umschlag broschirt M. 2.60, in elegantem Original-Binband M. 4.50

Börsen-Interessenten
können bedeutenden Nutzen aus den „**Börsen-Regeln**“ ziehen. Klare, deutliche Anleitung, Zeit geschäfte nach eigenem System, ohne Verluste, nur mit Gewinn durchzuführen. Näheres u. lobende Zeugnisse gegen 50 Pf. in Brfm. free. **Börsen-Bureau**, Blumenstr. 4, München.
Gänzlich neues, anerkannt bestes System. Honorar 15 Mark.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.